

Berlin, 23. Mai 1915.

Verlag von August Scherf & Co. G. m. b. H.



Pfingsten 1915

Als der Tag der Pfingsten erfüllt war
 — Wie in der Schrift wir lesen —
 Da ist einmütig die Jüngersthar
 Beieinander gewesen;
 Da erfüllte plötzlich das ganze Haus
 Das Brausen der Westertwolke;
 Da trafen sie vor das Tor heraus
 Und redeten zu allem Volke!

Und was sie sprachen, das verstand
 Jeder, der's draußen vernommen;
 Aus welcher Stadt und welchem Land
 Er auch weit her gekommen!
 Wessen Volkes auch ein jeder ein Glied,
 Er vernahm's in heimischen Zungen!
 Allen ist das große, pfingstliche Lied
 Zu Ohren und Herzen gedrungen!
 Herrgott! Sende doch unserer Zeit
 Wieder so redende Klammern!
 Durch pfingstliche Feuerberedbarkeit
 Führe wieder alle zusammen!
 Sende die Rede, die alle bezwingt!
 Mach dem Wirrwarr der Völker ein Ende,
 Daß nicht dein Pfingstwort manchem nur
 Als war's bloß holde Legende! [Klingt,

Herrgott! Dein Petrus, der damals sprach,
 Hat auch das Schwert gezogen!
 Wir wehren ja nur der künftigen Schmach!
 Sei unsern Waffen gewogen!
 Dein Pfingstgetöse ist sieghaft und lähn!
 Laß in uns allen es klingen!
 Laß uns — noch ehe die Rosen verbühen —
 Sieg und Frieden erringen!

Mark Möller.